

Das offene Wort

Taschen machen sich andere voll

Zur Diskussion um den Ausbau von Windenergieanlagen in unserer Region und die Informationsveranstaltung in Bad Arolsen („Windräder schrecken nur wenige Besucher ab“) schreibt WLZ-Leser Heinz-Dieter Volkenrath, Willingen.

(...) Herr Lembach scheint völlig zu vergessen, dass in Tourismushochburgen wie in Willingen von jedem Euro, der nicht mehr erwirtschaftet wird, Existenzen und Arbeitsplätze abhängen. Das von ihm angeführte Minus von 840 000 Euro, das er mit den Pachten für Windräder ausgleicht, müsste er sofort an die betroffenen Betriebe überweisen. Das macht er aber natürlich nicht, denn damit saniert er seinen Haushalt.

Wenn wir in Nordwaldeck den Horizont mit weiteren Windrädern zustellen, dann werden aus dem von Herrn Brandstetter vorhergesagten Rückgang im Tourismus um 15 Prozent auch schnell einmal 20 oder 25 Prozent. Dies wäre das Todesurteil für den Tourismus in Nordhessen. (...)

Langsam merken immer mehr Bürger, dass von ihren Milliarden Steuergeldern eine gigantische Umverteilungsmaschine in Schwung gehalten wird. Diese dient nur den Interessen von Investoren und Grundbesitzern (...), aber nicht dem Klimaschutz. Ein Beispiel, 8. Mai 2016 (Muttertag): Viel Sonne und starker Wind. Der erzeugte Grünstrom konnte mangels Verbrauchern und wegen Überlastung der Netze nicht abgenommen werden. Die Konsequenz war, dass der nicht abgenommene Strom trotzdem vergütet wurde und gegen eine zusätzliche Vergütung „entsorgt“ wurde. Von 10 bis 17 Uhr wurden 352 Gwh = 352 Millionen Kilowattstunden verschenkt. Dieses Geschenk ließen sich unsere Nachbarn mit 21,3 Millionen Euro bezahlen. Zu den „Entsorgungskosten“ kommt noch die Einspeisevergütung hinzu: 352 Millionen kWh mal 16,6 Cent pro kWh EEG Mittelwert sind 58,4 Millionen Euro. Das sind rund 80 Millionen Euro für Strom, den die deutschen Privatkunden gar nicht bekamen. Die Millionen haben sie aber mit der EEG-Umlage bezahlt. Das ist Windwahn „Made in Germany“. 97 Prozent der Bevölkerung zahlen Milliarden, damit sich drei Prozent die Taschen voll machen (...).